

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 270 (1991)

Artikel: Blick in die Heimat
Autor: Bieri, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Heimat

Von René Bieri

«Jahrhundert-(Wärme)winter» und «Jahrhundert-Landsgemeinde» – diese beiden Ereignisse hat der Chronist in der letztjährigen Ausgabe des Appenzeller Kalenders rot angestrichen. Wenn er heuer Gleiches wieder tut, so nicht mangels Phantasie. Vielmehr waren das Merkmale von ausserordentlicher Bedeutung auch in der Berichtsperiode 1989/90:

Nach dem Ja im Ring zu Hundwil zum kantonalen Frauenstimmrecht vor Jahresfrist nahmen am 29. April 1990 in Trogen erstmals die weiblichen Stimmberechtigten an einer Landsgemeinde teil. Ein wahrlich historischer Tag für das ausserrhodische Staatswesen!

Feierlich und würdevoll war er auch – Befürchtungen, der Platz könnte zu klein sein und die «ehrwürdige Landsgemeinde» Schaden erleiden, bewahrheiteten sich nicht. – Innerrhoden wollte 1990 ebenfalls dem Beispiel seines grösseren «Bruders» folgen, doch verwehrten die Mannen im Ring den Frauen abermals das Stimmrecht, so dass der kleinste Kanton in der Schweiz allein ein Sonderzüglein fährt.

*

«Winter 3 bis 4 Grad zu warm», verkündeten die Wetterfrösche am 1. März 1990 – am Ende



Die erste Ausserrhoder Landsgemeinde mit Frauen: 29. April 1990 in Trogen.



Der Orkan vom 27. Februar 1990 richtete in den Appenzeller Wäldern grossen Schaden an.

des (klimatologisch gesehen) Winters 1989/90. In der Tat war er sogar um rund ein Grad wärmer ausgefallen als der ebenfalls sehr warme Winter 1988/89. Und schneearm war er auch – dergestalt, dass in den Appenzeller Skiregionen die Lifte überhaupt nie in Betrieb waren. Dafür blühten die Baselbieter Kirschbäume so früh wie noch nie in diesem Jahrhundert, nämlich bereits am 16. März. Angesichts der Häufung dieser extremen Witterungsverhältnisse in den achtziger Jahren machen sich Wissenschaftler Sorgen. Das Ozonloch über der Antarktis als Folge der starken Schadstoffbelastung der Atmosphäre beschäftigt die Klimatologen. Sie prophezeihen eine Klimakatastrophe, sollte die Menschheit nicht endlich Vernunft walten lassen. Waren da die orkanartigen Stürme, wie sie im Februar über weite Teile Europas hinwegfeg-

ten und verheerende Schäden anrichteten, «Warnzeichen» der Natur? Das Appenzellerland blieb nicht verschont; gross waren vor allem die Verwüstungen im Wald. Meteorologen registrierten die höchsten je in der Schweiz gemessenen Windspitzen: 230 km/h auf dem Jungfrauoch.

Ein gutes Wirtschaftsjahr

Aufgrund der Branchenüberblicke im Bericht der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank für das Jahr 1989 konnten in den meisten Unternehmen in den Sektoren Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Gewerbe sowie Tourismus ihren Platz halten.

Die Ausserrhoder *Landwirte* bezeichnen 1989 bezüglich Wetter und Preissituation als «uner-

wartet gut». Die Angst, dass sich nach einem fast schneefreien Winter im Sommer Dürre und Trockenheit einstellen würden, war unbegründet. Im Gegenteil: Die Ausserrhoder Heuernte konnte «abnormal früh» eingebracht werden, und der Futterwuchs hielt den ganzen Sommer über an. Gutes Zucht- und Nutzvieh fand 1989 in Ausserrhoden bis gegen Jahresende zu annehmbaren Preisen seine Käufer.

Der *Appenzeller Käse* erlebte im vergangenen Jahr einen nochmaligen Anstieg der Absatzmenge auf 9075 Tonnen, und die Zusatzmilchkontingente für Bergvieh erwiesen sich als taugliche Massnahme zur Förderung des Absatzes: Rund 15000 Stück Vieh konnten ausser Landes exportiert werden.

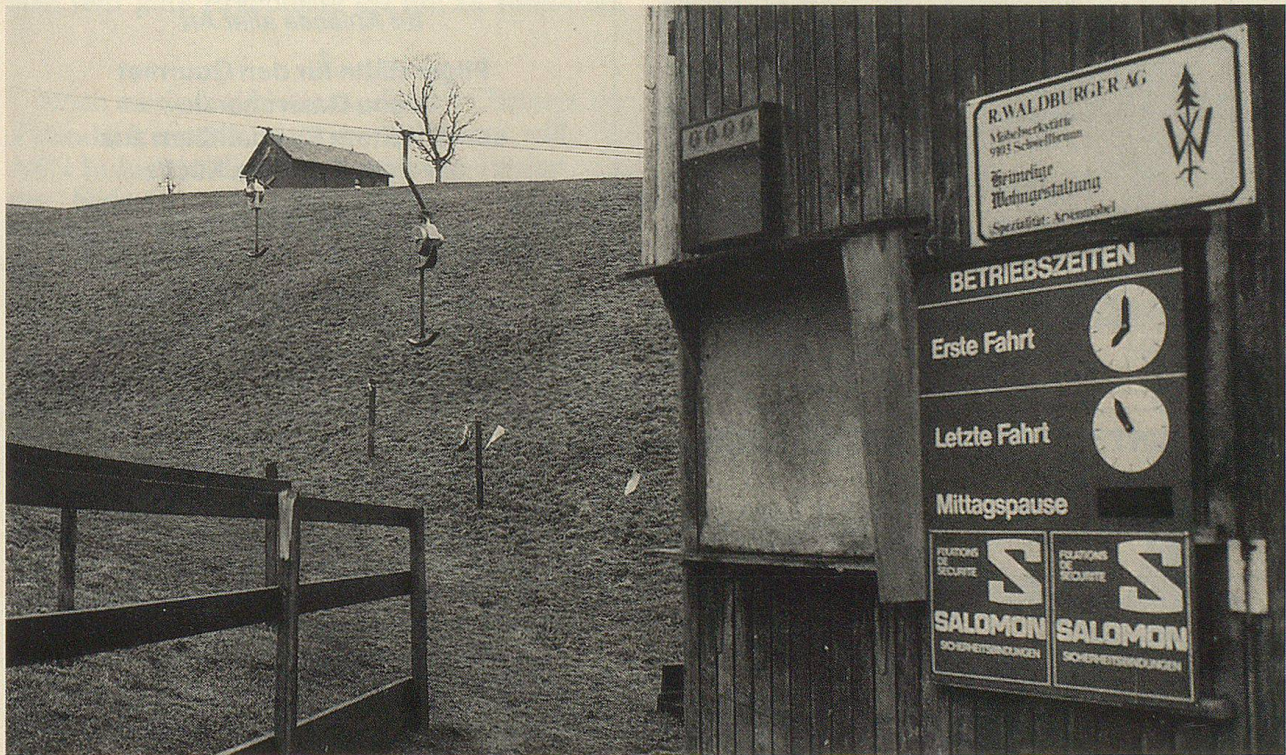
Im Ausserrhoder *Holzhandel* hat sich die vor Jahresfrist sehr angespannte Situation entschärft. Andererseits haben die reduzierten Holzschläge als Folge des Sturmjahres 1987 zu Engpässen im regionalen Angebot geführt. Die günstige Witterung hat sich 1989 auch positiv auf den Gartenbau und den Weinbau ausgewirkt.

Der einzige Ausserrhoder *Winzer* berichtet von 97 Öchslen und rechnet mit einem ausserordentlich guten Jahrgang. Vom schönen Sommer profitierte auch der einzige Ausserrhoder Betrieb für *Pilzzucht* in Herisau. Dessen moderne Produktionsanlagen waren erstmals ohne Unterbruch das ganze Jahr durch mit voller Kapazität im Einsatz.

Die meisten Unternehmen der *Textil- und Stickereiindustrie* wie auch die Wirkerei- und Strickereiindustrie berichten von einem praktisch unveränderten Geschäftsverlauf, während die Webereien 1989 einen «signifikanten Wandel» erlebten und die Beuteltuchindustrie bedeutende Investitionen beschloss. Die Strumpfindustrie litt unter einem Nachfragerückgang.

Die Ausserrhoder *Teppichindustrie* blickt auf ein weiteres Jahr der Vollbeschäftigung zurück. Trotz hohem Importdruck verspürt man eine verstärkte Nachfrage nach höherwertigen Produkten.

Das führende Unternehmen der Kabel-, Kautschuk- und Kunststoffbranche meldet eine nochmalige Steigerung des Umsatzvolumens



Der Winter 1989/90 im Appenzellerland.

und eine anhaltend rege Nachfrage. Viel Zuversicht spricht aus den Berichten der Betriebe im Werkzeug- und Maschinenbau: Markanten Umsatzsteigerungen steht aber ein gravierender Mangel an Fachkräften gegenüber.

Im Ausserrhoder *Baugewerbe* hielt die gute Auslastung an, die Ertragsituation hat sich sogar etwas verbessert, was in den hohen Investitionen der Unternehmer in modernste Baumaschinen denn auch zum Ausdruck kommt. Auch im *grafischen Gewerbe* – das einen harten Konkurrenzkampf erlebt – kommt die technologische Entwicklung nicht zum Stillstand. Der gewerbliche *Detailhandel* ist mit den Umsätzen zufrieden, Probleme bereitet nur der Personalmangel. Das praktisch durchgehend schöne Wetter begünstigte die Reiselust und – so der Konjunkturbericht der Ausserrhoder Kantonalbank zum Schluss – «hoffentlich die Einsicht, dass Reisen mit dem öffentlichen Verkehrsmittel nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch genussreicher ist». Die Hotellerie sowie die Bahnunternehmen auf Schienen und am Seil verzeichneten jedenfalls bis auf wenige Ausnahmen sehr gute Ergebnisse bis hin zu Rekorden.

*

Noch zwei, drei Notizen, die der Chronist den Kalenderfreunden nicht vorenthalten will: Die ASG Industrie Holding mit Sitz in Teufen, eine der Nelo-Gruppe nahestehende Gesellschaft, übernahm Ende August 1989 sämtliche Aktien der Weberei Schläpfer in Teufen. – Mitte September 1989 feierte die Druckerei Kern in Gais, Herausgeberin des «Anzeige-Blattes», ihr 75-Jahr-Jubiläum. – Das gleiche Alter erreichte Ende Februar 1990 die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK). – Erstmals verlieh die Ausserrhoder Wirtschaftsförderung 1990 einen Innovationspreis. Er ging an die Blumer AG, Holzbau, Waldstatt/Herisau. Deren Leiter Hermann Blumer zeichnete mit seinen Entwicklungen massgeblich für die Renaissance des Baustoffes Holz verantwortlich und erregte das Aufsehen der internationalen Fachwelt. – Der Seidenweber-Verband feierte Anfang Mai 1990 seinen 100. Geburtstag, und zur selben Zeit fand in Schönengrund-Wald die Gründung eines örtlichen Gewerbevereins statt.

Von diesem und jenem

Ausserrhoden ist 1989 um eine Attraktion reicher geworden: nämlich um einen 84 km langen kulturhistorischen Wanderweg, der zwischen Urnäsch und Rheineck quer durch den ganzen Kanton an 85 interessanten Kulturobjekten vor-



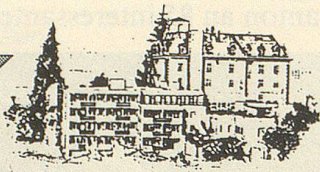
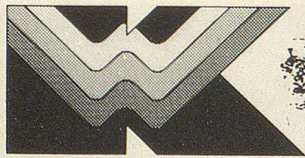
Heiden/Schwendi, Weinbauernhaus, 1761. (Objekt Nr. 82)

Junge Wirtschaftskammer Appenzellerland

«Kultur zu Fuss»

URNÄSCH-RHEINECK, ein kulturhistorischer Wanderweg durch Appenzell A. Rh. Preis Fr. 3.50

1989 ist Ausserrhoden um eine Attraktion reicher geworden: nämlich um einen 84 km langen kulturhistorischen Wanderweg. Er umfasst 46 Karten und einen Übersichtsplan.



HOTEL****KURHAUS BAD WALZENHAUSEN

SCHWEIZ · SUISSE · SVIZZERA · SWITZERLAND

110 Betten, alle mit Bad, Dusche, WC und Farb-TV, Radio und Direktwahl-Tel., Hallenbad, Sauna, Solarium, Physiotherapie, Lifts und Sonnenbalkone.

Herzlich willkommen!

Vom Konkordat der Schweiz. Krankenkassen anerkannt.

CH-9428 Walzenhausen/AR

Direktion: A. u. H. Brunner-Savoy

Telefon 071 / 44 01 01 · Telefax 071 / 44 10 84

Ärztliche Leitung: Dr. med. Th. Rau (Praxis im Hause)

beiführt. Das Werk der «Jungen Wirtschaftskammer Appenzellerland» umfasst 46 Karten im Postkartenformat sowie einen Übersichtsplan. – Mit einem tollen Bahnhof-Fest feierte Gais am letzten September-Wochenende das 100-Jahr-Jubiläum der Gaiserbahn. Das damals modernste Transportmittel, die «Appenzeller Strassenbahn», dampfte am 30. September 1889 erstmals von St. Gallen nach Gais und löste die Postkutsche ab. – Nur Grund zum Jubeln hatten die Bahnverantwortlichen im Jubiläumsjahr freilich nicht. Eine SGA-Komposition sprang am 22. Juli 1989 im Teufener Dorfzentrum aus den Schienen und landete im Schaufenster der Dorfdrogerie. Wie durch ein Wunder wurde niemand ernsthaft verletzt. – Die «Hohe Buche», das beliebte Ausflugsrestaurant über Bühler, Trogen und Speicher, wurde am 27. Februar 1990 ein Raub der Flammen. Personen kamen keine zu Schaden, doch kamen einige Kälber um. Das Unglück ereignete sich am Tag der orkanartigen Stürme, und umgestürzte Bäume versperrten der Feuerwehr den Zugang zum Schadenplatz. – Der Samstag, 21. April 1990, war ein grosser Tag für das appenzellische Turnwesen. Die Turnerinnen und Turner feierten mit der Gründung eines Gesamtverbandes «Hochzeit». Der erste Präsident des Kantonalturnverbandes heisst Dr. Ivo Bischofberger aus Oberegg. – Schon vier Frauen im Kantonsrat: 1989, eine Woche nach dem Landsgemeinde-Ja zum Frauenstimmrecht, konnten Elisabeth Kunz (Herisau) und Rosmarie Nüesch (Teufen) ins 58köpfige Kantonsparlament einziehen, und 1990 schafften es zwei weitere Frauen: Katharina Sturzenegger (Trogen) und Ruth Treichler (Herisau). – Schliesslich noch eine Meldung vom Sport: Sportler des Jahres 1989 wurden Mathias Rusterholz (Leichtathletik, Herisau) und die Faustballer des STV Heiden. Diese Sportlerwahl hatte vor einem Jahr Willy Rechsteiner, Sportredaktor der Appenzeller Zeitung, erstmals ins Leben gerufen; über 1500 Leserinnen und Leser beteiligten sich am Wettbewerb.



Die schöne, erste Ausserrhoder Landsgemeinde mit Frauen

Alle, die dabei waren, werden sich an eine schöne, würdevolle Landsgemeinde 1990 in Trogen – erstmals mit Frauen – erinnern, und weil auch Petrus den Ausserrhoderinnen und Ausserrhodern gut gesinnt war, darf der Chronist wie vor Jahresfrist nach dem Ja zum Frauenstimmrecht ausrufen: Eine «Jahrhundert-Landsgemeinde!» Die Musikgesellschaft Schwellbrunn durfte diese historische Tagung und damit erstmals den «grössten Gemischtchor der Welt» begleiten. – Die Tagesordnung freilich versprach wenig Spannung, und in der Tat gab es auch keine Überraschungen. Für den zurücktretenden Regierungsrat und Sanitätsdirektor Hans Mettler aus Herisau beriefen die Leute im Ring den Heidener Gemeindehauptmann *Ernst Graf* auf den Stuhl. Auf die erste Anfrage wurden noch weitere Kandidaten gerufen, und zum Erstaunen vieler erreichte Elisabeth Eschler, Gemeindehauptmann von Bühler, ein beachtliches Mehr. Die Zeit, dass Ausserrhoden einmal eine Regierungsrätin haben wird, dürfte

kaum weit entfernt sein. Die übrigen Regierungsräte wurden allesamt ehrenvoll bestätigt, wie übrigens auch die neun Oberrichter mit Präsident Hanspeter Eisenhut.

Letztmals leitete *Hans Ueli Hohl* als Landammann die Landsgemeinde; er musste turnusgemäss ausscheiden. Mit überwältigendem Mehr wurde Regierungsrat *Hans Höhener* zum neuen Landammann gewählt, womit ihm das Volk auf diese Weise für seinen grossen Einsatz vor Jahresfrist, als er praktisch von Ort zu Ort reiste und sich für das kantonale Frauenstimmrecht stark engagierte, den Dank aussprach.

Die vier vorgelegten *Sachgeschäfte* fanden beim Volk keinen Widerspruch: Deutlich angenommen wurden eine Änderung der Kantonsverfassung über die Finanzkompetenzen, das neue Jagdgesetz, das wie bisher an der Patentjagd festhält, die Abschaffung der Velosteuer, und schliesslich billigte die Landsgemeinde die vom Regierungs- und Kantonsrat vorgeschlagene weitere Verwendung des Vermögens der staatlichen Altersversicherung. Das «Kässeli» war immerhin mit rund 6 Mio. Franken gefüllt,



Der Heidener Gemeindehauptmann *Ernst Graf* wurde an der Landsgemeinde 1990 in den Regierungsrat gewählt.

doch endete für die «Ausserrhoder AHV» 1948 nach Einführung der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung praktisch die Wirkungszeit. – Die Liste der Ehrengäste der Landsgemeinde 1990 wurde angeführt von Bundesrat René Felber.

Das schroffe Innerrhoder Nein zum Frauenstimmrecht

Das Interesse konzentrierte sich indessen am letzten April-Sonntag auf den Ring in Appenzell. Dort stand zum sechsten Mal das Thema Frauenstimmrecht zur Debatte, und die Innerrhoder sagten wiederum nein. Der kleinste Kanton ist somit die letzte politische «Männerbastion» der Schweiz. Die Medien der Schweiz reagierten mit Unbehagen auf diesen Entscheid.

Im übrigen hatten sich die Innerrhoder bei den Wahlen in die Standeskommission zugunsten der Opposition entschieden: Zu wählen waren zwei Regierungsmitglieder, der Zeugherr (Militärdirektor) und der Landesfähnrich (Justiz- und Polizeidirektor). Aus vier Kandida-

ten wählte die Landsgemeinde als Landesfähnrich *Alfred Wild*, Appenzell, der von der oppositionellen Gruppe für Innerrhoden portiert worden war, und als Zeugherr *Walter Bischofberger* aus Obereggi.

Schliesslich wurden den vier *Sachvorlagen* problemlos zugestimmt. Der Kredit von über 8 Mio. Franken für Renovation und Umbau des Rathauses/Buherre Hanisefs, der auch vorsah, das kantonale Archiv in diesem Haus unterzubringen, wurde *abgelehnt*. Problemlos passierten ein neues Steuergesetz, ein 10-Millionen-Kredit für eine aktive kantonale Bodenpolitik, die Abschaffung der Velosteuer sowie eine Radio- und Fernsehverordnung.

Die Glarner Landsgemeinde

Die Glarner Landsgemeinde wählte als neuen Landammann bis 1993 Landwirtschaftsdirektor *Jules Landolt* (CVP) und zu dessen Stellvertreter Finanzdirektor *Christoph Stüssi* (SVP). Neuer Obergerichtspräsident wurde *Kurt Hau-*



Urnäsch

Voralpines Wander- und Skigebiet

**Handwerkliche
MÖBEL**

in unserer grossen
Ausstellung finden
Sie bestimmt das
Passende.

mf

Möbel-Frischknecht, Urnäsch



beim Bahnhof
Telefon 071/58 11 57

ser, und als neue Obergerichte wählten die Glarnerinnen und Glarner *Max Weber, Ernst Grünenfelder* und *Thomas Nussbaumer*. Zum ersten Präsidenten des Kantonsgerichts wurde der bisherige Zivilgerichtspräsident *Hans Rhyner* bestimmt. Den zweiten Präsidentenstuhl nimmt *Marco Giovanoli* ein, der bisher als Verhörrichter tätig war.

Wichtigste Sachvorlage war eine *Revision der Gerichtsorganisation*, die ein Aufheben des bisherigen Augenscheingerichts, des Kriminalgerichts und des Zivilgerichts postuliert. Die Landsgemeinde sagte dazu deutlich ja. Die Aufgaben übernehmen somit künftig ein Kantonsgericht mit zwei vollamtlichen Präsidenten und zwei zivilen und einer Strafkammer. Nachdem die Einführung eines Verwaltungsgerichts vor drei Jahren beschlossen worden war, ist damit die Erneuerung der Gerichtsorganisation bis auf die Revision der Straf- und Zivilprozessordnung abgeschlossen. – Ferner hiessen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Änderung des Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz gut. Damit werden in Zukunft Kanton und Gemeinden die Sanierung und Vergrößerung von Güllegruben mit je 10 Prozent der Kosten subventionieren können. Die Landsgemeinde billigte ferner einen Kredit von 850000 Franken zur Erneuerung der Wäscherei am Kantonsspital und 1,2 Mio. Franken für die Ausrüstung der Chemie- und Ölwehr. Ferner wurde der Landrat ermächtigt, bis zu 2 Mio. Franken für das notwendige Gebäude des neuen Stützpunktes in der Gemeinde Glarus zu sprechen. Bei der Gesamtrevision des Gesetzes über die Bewirtschaftung der Alpen hiess die Landsgemeinde den Antrag eines Landrats, das Ausbringen von alpfremdem Dünger zu verbieten, gut.

Es feierten einen runden Geburtstag...

Der Kalendermann darf einer Reihe von Vereinen gratulieren, die in der Berichtsperiode (Mai 1989 – Mai 1990) einen runden Geburtstag feiern durften. Es sind dies:

100 Jahre Militär-Sanitätsverein Herisau (Jubiläum am 3. Juni 1989), 50 Jahre Kneippverein Heiden-Oberegg (10. Juni 1989), 75 Jahre Musikverein Lutzenberg (17. Juni 1989), 25 Jahre

Frauenturnverein Bühler (23. September 1989), 125 Jahre Frauenverein Wolfhalden (23. Oktober 1989), 100 Jahre Handwerker- und Gewerbeverein Urnäsch (9. Dezember 1989), 100 Jahre Männerriege Heiden (23. Februar 1990), 100 Jahre Rotkreuz-Sektion Heiden (gegründet am 27. Februar 1890 mit einer Rede von Henry Dunant), 125 Jahre Frauenverein Waldstatt (15. März 1990), 50 Jahre Krankenpflegeverein Grub (30. März 1990), 100 Jahre Männerchor Frohsinn Gais (12. Mai 1990).

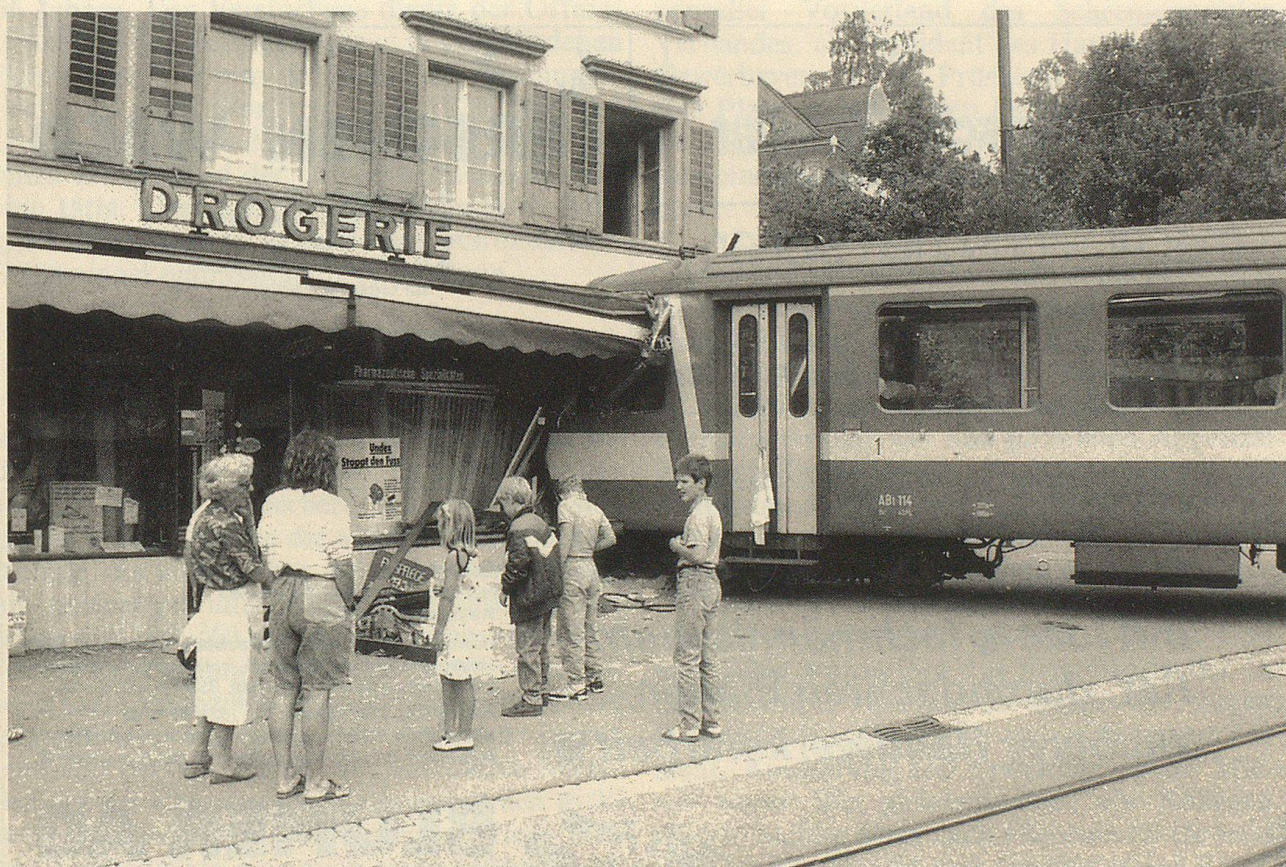
Zahlreiche Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

Auch in der heurigen Berichtsperiode hat der Kalendermann von neuen Publikationen, die sich direkt mit unserer Gegend befassen, mit Freude Kenntnis nehmen dürfen. Zu hoffen bleibt nur, dass die durchwegs interessanten, in schöner Aufmachung erschienenen Bücher auf einen grossen Leserkreis stossen. Doch schön der Reihe nach:

In jahrzehntelanger Arbeit hat Dr. h.c. Heinrich Seitter aus Sargans im Buch *«Flora der Kantone St. Gallen und beider Appenzell»* die Pflanzenwelt der Nordostschweiz untersucht. Seine Feststellungen ergaben ein Manuskript von über 1000 Seiten. – Zahlreiche Bahnfreunde hatten in Gais die Premiere des Jubiläumsbuches *«100 Jahre Gaiserbahn»* von AB-Direktor Josef Hardegger gefeiert. Das Werk schildert ein Kapitel bewegter Eisenbahngeschichte im Appenzellerland. – In Teufen ist das siebte Heft der Reihe Teufener Hefte, *«Drei Landammänner Oertli von Teufen»* erschienen. Autor ist der Trogener Historiker Walter Schläpfer. Das zehnjährige Bestehen der Gemeindebibliothek und der Grubenmann-Sammlungen gab den Anlass für diese lesenswerte Neuerscheinung, die einen Blick zurückwirft... zur Bewältigung der Gegenwart. Landammann Matthias Oertli war im übrigen ein Vorkämpfer der Pressefreiheit. – Der Voderländer Journalist und Lokalpatriot Peter Eggenberger präsentierte *«s Gwönderbüechli»*, eine Perle der Appenzeller Dialekt-Literatur. Nicht nur der *«Chemifeger Bodemaa»*, zu dessen Wiederentdeckung Peter Eggenberger viel beigetragen hat, kann im Kur-

zenberger Dialekt schreiben, auch Peter Eggenberger beherrscht dieses Idiom. – «Landschaft Schweiz», zum 15-Jahr-Jubiläum der St.Galler Ribaux-Buchhandlung stellte Herbert Maeder als Co-Autor und -Fotograf einen prächtigen, grosszügig illustrierten Bildband vor, der nicht klischeehaft bloss die schönsten Winkel der Schweiz zeigt. – Mit einer Wanderung in die Vergangenheit wurde in der Berichtsperiode ein weiteres Teufener Heft, das fünfte, vorgestellt. Es widmet sich dem Thema «Teufener Mühlen, Wirtschaft und Wasserkraft»; Autor ist Werner Holderegger, und am Heft mitgearbeitet haben Stefan Sonderegger, St.Gallen, und alt Regierungrat Hans Koller, Teufen. – Der in Gais wohnende Autor und Lehrer Heinrich Kuhn

veröffentlichte eine neues Buch: «Boxloo» ist unter anderem die ruhig erzählte Geschichte eines Vaters und eines Sohnes. – Im Buch «Chorgesang als Volkskunst» hat Musiklehrer Albrecht Tunger das Leben und Werk des Landsgemeindelied-Komponisten Johann Heinrich Tobler erforscht. – In einer weiteren Neuerscheinung beschäftigt sich der Vorderländer Historiker Walter Züst mit den «Appenzellischen Lesegesellschaften am Beispiel der Lesegesellschaft Bissau Heiden». – In Appenzell wurde ein nicht ganz gewöhnlicher Innerrhoder Fremdenführer der Galeristin Agathe Nisple vorgestellt. Darin wird keine tourismusfördernde Selbstgefälligkeit betrieben, sondern fundiert, in knappen Worten über die verschiedenen



Die Bahn darf auch einmal Glück im Unglück haben: Ausgerechnet im Jubiläumsjahr «100 Jahre Gaiserbahn» entgleiste am 22. Juli 1989 eine SGA-Komposition im Teufener Dorfzentrum und landete in der Dorfdrogerie. Personen kamen nicht zu Schaden.

Sparten orientiert. – Als ein Stück lebendige Appenzeller Geschichte kann das Erstlingswerk von René Bieri und Toni Küng «*Das Appenzellerland im Wandel der Zeit*» bezeichnet werden. Der Bild-Text-Band verdeutlicht mit beeindruckender Offenheit, dass sich auch im Appenzellerland das Rad der Zeit dreht und sich baulich in den Gemeinden im Laufe der Zeit vieles verändert hat. – Aus Anlass ihres 60. Geburtstages widmete Bruno Knobel der Appenzeller Malerin *Sibylle Neff* ein Buch, das sie als Künstlerin und als Mensch beleuchtet. – Carl Böckli, der unvergessliche Humorist, wäre am 23. September 1989 100 Jahre alt geworden. Nach einer Erinnerungsausstellung in Heiden erschien ein gepflegtes, neues Buch über den wohl bekanntesten Schweizer Karikaturisten *Carl Böckli alias Bö.* – In Herisau wurde der

fünfte Band «*Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920*» präsentiert. Neben dem Ausserrhoder Hauptort werden auch Grenchen, Lausanne und Liestal behandelt. – Das *Neue Schweizer Lexikon* umfasst sechs stattliche Bände und erscheint 1991 im Hinblick auf das Jubiläumsjahr «700 Jahre Eidgenossenschaft»; dem Kanton Appenzell A.Rh. sind rund 60 Seiten gewidmet. Walter Schläpfer und Hans Heierli sind die beiden Hauptautoren. – Kurz vor Drucklegung dieser Zeilen wurde in Herisau ein neues Buch zum appenzellischen Sprachschatz von Emmi Mühlemann-Messmer, mit Scherenschnitten von Elsi Hohl-Lauchener, vorgestellt: «*Was duu nüdsätscht!*» beschäftigt sich mit dem Wiedererkennen von Ausdrücken, Redens- und Eigenarten des Dialektes im Appenzeller Hinterland.



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Bruno Schläpfer
Bahnhofgebäude 9043 Trogen
Tel. 071/94 30 60 Fax: 94 30 64



HIRSCHEN WALD

- Komfortable Zimmer
- Heimeliges Restaurant
- Eigene Bäckerei
- Gepflegte Räumlichkeiten für Gesellschaften

Familie W. Mettler-Meya
9044 Wald AR
Telefon 071/95 11 46

■ **Holz bringt mehr Freude
mit Ideen, fachmännischem
Rat, durchdachten Plänen,
sauberer Handwerkerarbeit** ■

BLUMER AG

Holzbau, Schreinerei, Fensterbau
Waldstatt und Herisau

Holzbau, Schreinerei, 9104 Waldstatt, Tel. (071) 51 22 76
Holzkonstruktionen, Fassaden, Isolationen, Renovationen,
Innenausbau, Küchen, Leimbau, BSB-Konstruktionen

Fensterbau, 9100 Herisau, Tel. (071) 51 15 62
Massfenster in Holz und Holz-Alu, Hebeschiebetüren,
Faltwände, Wintergärten in Holz mit Alu-Aussenschutz.

*Toll i Form
chonnt Holz mit*

BLUMER AG

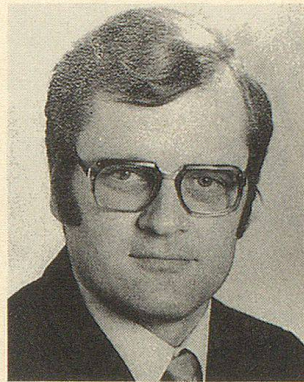




Jakob Mettler, Herisau



*Walter Schneider,
Teufen*



*Oskar Kellenberger,
Walzenhausen*



*Theodor Juchler,
Herisau*

Totentafel

Mitte Juli 1989 verstarb in Herisau der allseits geschätzte Landwirt *Jakob Mettler* im Alter von 66 Jahren. Der Verstorbene diente der Öffentlichkeit in den siebziger Jahren in verschiedenen Funktionen. Er war Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und von 1971–1975 des Gemeinderates. In dieser Eigenschaft war er vor allem als Mitglied der Ortsgesundheitskommission tätig. Dem Kanton stellte er sich als Mitglied der landwirtschaftlichen Grundstücksschätzungskommission zur Verfügung.

*

Am 29. Juli 1989 erreichte uns die Nachricht vom Hinschied des ehemaligen Teufener Sekundarlehrers *Walter Schneider*. Er starb im Alter von 77 Jahren. Ausserberuflich erwarb er sich grosse Verdienste um die evangelische Kirchgemeinde. Er leitete diese Behörde eine Zeitlang als umsichtiger und tatkräftiger Präsident und setzte sich 1959/60 bei der Innenrenovation sehr für die Erneuerung des Kirchenraumes ein. Seine scharfe Beobachtungsgabe und seine lesbare Schreibweise erlaubten ihm während Jahren eine von der Redaktion sehr geschätzte Mitarbeit bei der «Appenzeller Zeitung». Auch wirkte er als Autor bei den «Teufener Heften» mit, und verdienstlich war auch seine Mitarbeit an den «Appenzellischen Jahrbüchern».

*

Erst 47jährig verschied in Walzenhausen am 20. August 1989 *Oskar Kellenberger*, dessen Schaffenskraft der Öffentlichkeit nicht verborgen blieb. Er engagierte sich in der Sektion Appenzeller Vorderland des Schreinermeisterverbandes, als Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins, als Präsident des Bezirksvereins Platz, in führenden Positionen der Feuerwehr, als Samariterlehrer und schliesslich im Gemeinderat, dem er von 1978 bis 1983 angehörte.

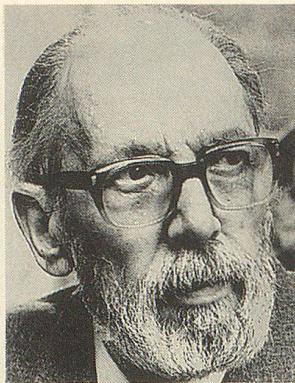
*

Eine grosse Trauergemeinde nahm in Herisau Abschied von Oberst *Theodor Juchler*; er starb am 23. August 1989. Für den Juristen stand schon früh fest, Instruktionsoffizier zu werden. Er war zunächst Zugführer und nachher der erste Kommandant der neu gebildeten Appenzeller Grenadierkompanie. Nach seiner Wahl zum Instruktionsoffizier im Jahr 1950 leistete der Herisauer Arztsohn Dienst als Kompanie-Instruktor und Klassenlehrer in verschiedenen Offiziers- und Zentralschulen sowie als Gruppenchef in Generalstabskursen. Auf den 1. Januar 1960 wurde ihm das Kommando der Infanterieschule Herisau/St. Gallen übertragen. Gerade in dieser Aufgabe war er in seinem Element, Ausbildung und Erziehung junger Männer waren ihm gleichermassen ein Anliegen. Oberst Juchler hatte nach Diensten im Generalstab das Füs Bat 84 und später das Inf Rgt 77 kommandiert.

*



Johannes Rüdisühli,
Bühler



Walter Robert Corti



Werner Alder, Urnäsch

Anfang Dezember 1989 verschied in Bühler *Johannes Rüdisühli-Gyr*, der sich in der Öffentlichkeit grosse Verdienste erwarb. Der Verstorbene war während 16 Jahren (wovon 9 Jahre als Gemeindehauptmann) und 10 Jahre als Kantonsrat für seine Gemeinde tätig. Während dieser Zeit wurden wichtige und für die Nachkommen sehr bedeutende Werke verwirklicht. Als besonderes Wohlgelingen ist der Bau des Mehrzweckgebäudes, Oberstufenschulhauses mit Turnhalle, Gemeindesaal und Militärunterkunft zu erwähnen. Die um 1875 gegründete Etuis-Fabrik leitete der Verstorbene in vierter Generation. Sie wurde nach dem Eintritt des Schwagers Hans Nänny bzw. 1947 nach dem Tod des Seniorchefs Adolf Rüdisühli in «Rüdisühli-Nänny & Co.» umbenannt. Die Aufrichte eines weiteren Neubaus am 13. Dezember 1989, dem Tag des 80. Geburtstages von Johannes Rüdisühli, durfte er nicht mehr miterleben.

*

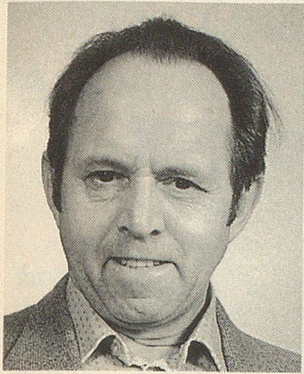
Am 12. Januar 1990 ist der «Vater» des Kinderdorfes Pestalozzi gestorben. Der Begründer des grossen Werkes in Trogen, der Philosoph, Forscher und Schriftsteller *Walter Robert Corti*, erreichte das Alter von 80 Jahren. Der Verstorbene übernahm 1942 das Amt eines Redaktors bei der Monatszeitschrift «Du», für die er bis 1957 tätig war. Im August 1944 veröffentlichte er den Aufruf zu einem internationalen Kinderdorf zur Aufnahme von Kriegswaisen. Das Echo war überwältigend: Schon wenige

Wochen später wurde ein Aktionskomitee gegründet und im April 1946 in Trogen der Grundstein für das «Pestalozzi-Dorf» gelegt. 1948 entstand auf Cortis Anregung unter dem Patronat der Unesco die Internationale Vereinigung der Kinderdörfer und Jugendsiedlungen. 1957 erhielt Walter Robert Corti den Ehrendoktor der Universität Tübingen, und 1975 wurde ihm der Albert-Schweitzer-Preis zugesprochen – in «Anerkennung seines Schaffens auf schriftstellerischem und philosophischem Gebiet, seines humanitären Wirkens, der Schaffung des Archivs für genetische Philosophie sowie seiner Bemühungen um internationale Zusammenarbeit zur Erforschung der Grundlagen der Ethik und der Planung einer entsprechenden Akademie», wie an der Preisverleihung ausgeführt wurde.

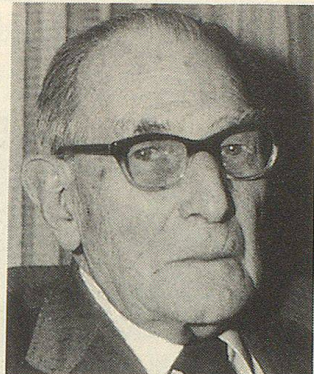
*

Volksmusikfreunde aus allen Landesgegenden erwiesen am 2. Februar 1990 in der Urnäsker Kirche «ihrem» *Werner Alder* die letzte Ehre. Am Beginn einer hoffnungsvollen Rehabilitation nach einem schweren Gleitschirmunfall stürzte sein jäher Tod seine engsten Angehörigen und viele Mitbürger in eine unfassbare Situation. Der erst 39jährige Werner Alder gehörte zur vierten Alder-Generation und erlangte im Kreis der Kapelle «Aldbuebe» einen grossen Bekanntheitsgrad als gefühlvoller und musikalisch hochbegabter Kontrabassist.

*



Max Thürlemann,
Trogen



Werner Appenzeller,
Herisau

Anfang Februar 1990 wurde mit *Max Thürlemann* ein Mann zu Grabe getragen, der trotz grosser beruflicher Inanspruchnahme stark im Dienst der Trogner Öffentlichkeit stand. So kommandierte er von 1971–1974 die Feuerwehr. Sein fundiertes Wissen und Können wie auch seine Persönlichkeit wurden ebenfalls während seinem Einsitz im Gemeinderat von 1977–1982 sehr geschätzt. Der im 63. Altersjahr Verstorbene war indessen auch ein aktiver Gewerbecoordinator und gehörte von 1958–1966 dem Vorstand des örtlichen Gewerbevereins an. Max Thürlemann war auch Mitbegründer des 1969 erstellten Skiliftes.

*

Mit *Werner Appenzeller* verstarb am 27. Februar 1990 in Herisau eine allseits sehr geschätzte Persönlichkeit im hohen Alter von 88 Jahren. Weit über das pensionsberechtigte Alter hinaus wirkte er tatkräftig in der Firma Schläpfer & Co. AG («Appenzeller Zeitung») als Teilhaber, Mitglied der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates, aber auch als Leiter der Buchhaltung und Betreuer der Feuilletonredaktion mit. Die Öffentlichkeit profitierte ebenfalls von den menschlichen und beruflichen Qualitäten des Dahingegangenen. So gehörte Werner Appenzeller von 1954–1970 der evangelischen Kirchenvorsteherschaft an – die letzten acht Jahre als deren Präsident – und war massgeblich an der Kirchenrenovation von 1959/60 beteiligt. Während 23 Jahren war er Mitglied der Revisions-

kommission der Ausserrhoder Kantonalbank. Ferner war er Aktuar und kulturell sehr interessierter Präsident der Gruppe Kunst und Literatur der Casino-Gesellschaft. Dem ausserrhodischen Heimatschutz diente er als Kassier und als Obmann (1957–1963) und dem Historischen Verein jahrelang als Revisor.

*

Widmen wir zum Schluss noch einige Zeilen drei Männern, die als Kunstschaffende Bekanntheit über die Region hinaus erlangt haben. 55jährig starb Mitte August 1989 Kunstmaler *Köbi Lämmli*. Mit ihm verlor die Ostschweizer Kunstszene einen bedeutenden Vertreter. Seine Werke findet man in vielen Privatsammlungen und im Kunstmuseum St.Gallen; seine Glasmalereien sind in den Kirchen von Niederuzwil, Herisau, Grub AR, Bichelsee und Oberaach TG zu sehen. Der Flawiler schuf u.a. auch das «Denkmal» mit dem grossen Brunnen beim Verkehrsbüro in St.Gallen. – Am 20. August 1989 verstarb in Teufen Bildhauer *Karl Hoefelmayer*. Der gebürtige Bayer zog vor anderthalb Jahrzehnten ins Appenzellerland. Seine Werke stossen überall auf Bewunderung. Das eindrückliche Lebenswerk ist im Bildband «Skulpturen von Karl Hoefelmayer» verewigt. – In St.Peterzell starb am 3. November 1989 der Bauernmaler *Ueli Martinelli* im Alter von 88 Jahren. Er hinterlässt ein Lebenswerk, das direkt an seine grossen Vorbilder Johannes Müller und Johannes Zülle anschliesst.



KURHOTEL

HEIDEN

Wo die Kur zur Erholung wird!

- ★ Komfortable Zimmer mit Panorama-Sicht auf Bodensee und Alpen
- ★ Arztpraxis, Labor und Physiotherapie im Hause
- ★ Schwimmbad, Sauna, Solarium, Fitnessraum und Kosmetikstudio
- ★ 3 Restaurants mit ausgezeichneter Küche

Direktion:
Robert + Elisabeth Frehner
9410 Heiden, Tel. 071/91 91 11